



Projektvorschlag für das
Begleitprogramm der EM 2008:
Luftperformance "Kicker"

Stand: 06.12.2006

von:

öfföff Productions, Bern
PHI Buchheit Buchheit Glasstetter, Berlin/Aidenried
European Music Project, Berlin

Kontakt:

Thomas Keller - öff öff productions
Gerbergasse 23
3011 Bern



fon: 031 305 77 70
fax: 031 351 26 85
email: tom@oeffoeff.ch

Image Luftperformance 1

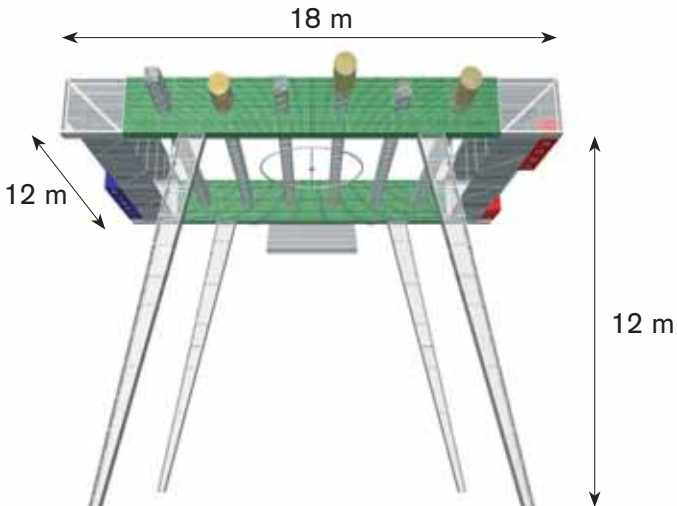


Image Luftperformance 2

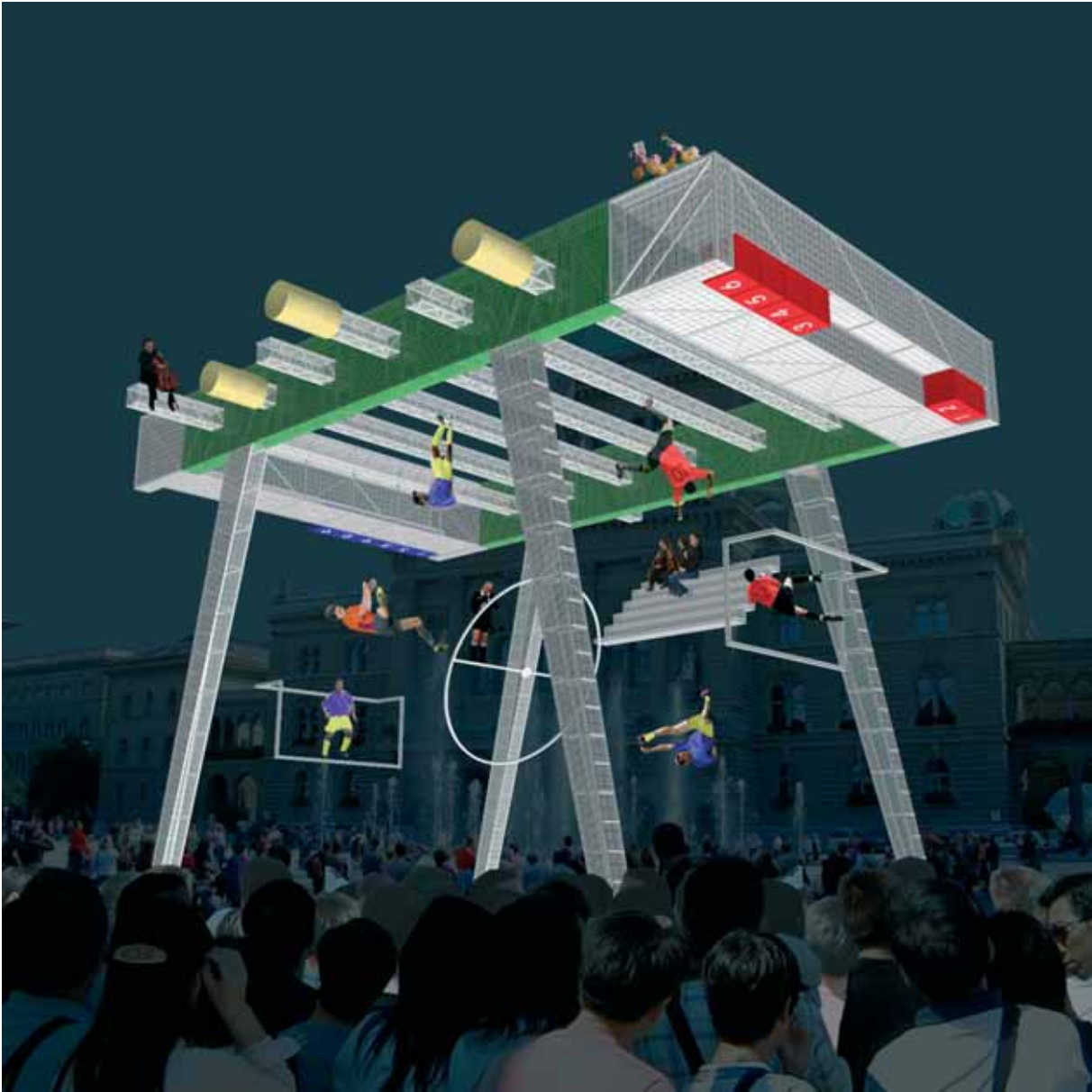


Image Luftperformance 3



Image Public Viewing



Kurzexposé

Auf dem Platz steht ein überdimensionaler, beleuchteter Tüggelikasten. Er fungiert als Attraktion und Wahrzeichen. „Kicker“ nimmt die Bestandteile des Fußballspiels - Dynamik, Dramaturgie, Akrobatik und Leidenschaft - und setzt sie zu einer abenteuerlichen Luftperformance neu zusammen. Das Projekt ist eine Koproduktion der Schweizer Performancegruppe öfföff, PHI und des European Music Projects. Zwischen den Aufführungen kann der Kicker als Rahmen für eine klassische Bühne oder für Public-Viewing-Veranstaltungen genutzt werden.

Fangesänge erklingen. Rauch steigt auf. Die Spieler befinden sich an den Stangen des Kickers, hoch über den Köpfen der Zuschauer ringsherum. Hymnen ertönen, ein Pfiff erklingt. Der Ball rollt - die Zeit läuft - Kombinationen entstehen – erste Tore fallen. Um das Spiel zu ihren Gunsten zu entscheiden versuchen einige Spieler Regeln und Spielfeld zu manipulieren, doch dabei stellen sie sich so unglücklich an, dass der Ball abhanden kommt!

»Alles, was ich über Zivilisation weiß, habe ich vom Fußball gelernt.« wird Albert Camus im Film „The Art of Football“ zitiert. Die Faszination des Fußballs kann man in der Projektion unseres Lebens auf einen begrenzten räumlichen und zeitlichen Rahmen sehen: Es gibt Ziele, Regeln, Helden, Verlierer, Allianzen, Feindschaft, Eifersucht, Hoffnung, Schönheit, Leidenschaft...

Der Kicker erzählt auf fußballspielerische Weise von einer Welt, in der die Regeln und das Spielfeld zunehmend auseinander fallen und davon, wie die Spieler mit dieser Krise umgehen. Er tut dies, in dem er dem Spiel nach kurzer Zeit den Boden und den Ball entzieht und es auf den Kopf stellt. Denn beim Versuch einzelner Spieler, die Regeln zu manipulieren, ist das ganze Spiel aus den Fugen geraten. Die Spieler hängen in der Luft und müssen mit der neuen Situation zurecht kommen...

Nach einem Moment der Krise fangen die Spieler wieder an ohne Ball weiterzuspielen. Das Spiel wird zu einem Pantomimen-Fußball. Zuerst kommt es noch zu unbeholfenen Spielzügen, im weiteren Verlauf wird das Spiel aber immer ballettartiger und harmonischer, da jede Aktion gelingt.

Geht es nur um das Gewinnen, den Wettkampf, den Vergleich? Ist das Spiel dadurch sinnlos geworden? Oder geht es um die Kombinationen, die Körper, die Harmonien und Bewegungen? Brauchen wir Regeln? Oder entspinnt sich ohne Druck ein viel schöneres Spiel?

Die Spieler stehen im Konflikt zwischen rücksichtslosem Gewinnstreben und glücklichem, selbstzufriedenem Agieren um des Spiels willen. Im Verlauf der Handlung gewinnt mal die eine, mal die andere Seite Oberhand.

Die mittlerweile harmonisierenden und kombinationsverliebten Spieler bilden einen wabernden, menschlichen Ball, der unterhalb des Kickers pulsiert. Aus dieser Szene zieht plötzlich ein Spieler den verloren geglaubten Ball wieder hervor. Es ertönt ein Pfiff. Nur wenige Sekunden Nachspielzeit!

Hektisch versuchen die übrigen Spieler den Ballbesitzer abzufangen. Die letzten Sekunden werden entscheiden. Wer wird gewinnen?

Das Vokabular der Performance besteht aus prägnanten, szenischen und emotionalen Elementen des Spiels, wie Zweikampf-Situationen, Doppelpass, Foul, Verletzung, Rudelbildung, Begeisterung und Jubel. Die Handlung wird mit diesen Extrakten und Quintessenzen des Fußballs erzählt. Neu zusammengesetzt mit den Mitteln des Tanztheaters und Pantomime entwickeln sie ohne Ball im freien Raum eine dramatische Eigenständigkeit und Bildhaftigkeit.

Die Berner Gruppe öfföff bietet eine Synthese aus Tanz, Performance und Akrobatik. Sie trat z.B. auf der EXPO.02, der EXPO in Hannover oder ihren jüngsten Luftperformances Orbite und Luftstation hervor.

Das European Music Project (Zignorii++ und Gäste) um Jürgen Grözinger und Joachim Glasstetter wird speziell für diese Performance eine Komposition/Collage aus (elektronisch bearbeiteten) Geräuschen der Fußballwelt verbunden mit klassischen Elementen schaffen. Das Ensemble begleitet die Spieler live während der Performance.

PHI - ein Zusammenschluss aus Architekten, Szenographen und Ingenieuren - beschäftigt sich regelmäßig mit der Inszenierung öffentlicher Räume. Durch bereits vorangegangene Kooperationen zwischen öfföff und PHI – Projektleitern kann auf bewährte Strukturen zurückgegriffen werden.

Objekt:

Abmessungen des Kickers:

Höhe: 12m bis Unterkante Kicker / 13,80m bis Oberkante Kicker

Breite: Aussenkante Rahmen 12m / ca. 14,50m Aussenkante Griffe

Länge: Aussenkante Rahmen 18m

Material:

Aluminiumtraversensysteme oder Stahlbau. Diese Entscheidung bedarf einer sorgfältigen Abwägung aus Kosten- sowie aus Sicherheitsgründen.

Aluminium hat den Vorteil der Leichtigkeit und vorgefertigter Traversensysteme. Nachteile sind allerdings die Materialeigenschaften. Aluminium reißt oder bricht bei Überbeanspruchung relativ schnell und hat dadurch keine Toleranzzone gegen Überlastung. Stahl verbiegt zuerst bei Überlastung, und bietet dadurch noch Sicherheit in einem solchen Fall, hat aber den Nachteil des großen Gewichtes. Falls zum Aufbau ohnehin ein Autokran hinzugezogen werden muß, kann es durchaus sein, dass eine Stahlkonstruktion die günstigere Variante ist.

Die Materialentscheidung wird grundsätzlich in Absprache mit öfföf unter dem Aspekt der höchstmöglichen Sicherheit für die Darsteller getroffen.

Wo befindet sich das Publikum?

Das Publikum befindet sich um den Kicker herum angeordnet.

1. Variante:

Es werden keine Tribünen aufgebaut. Die Zuschauer können sich um den Kicker herum frei platzieren, stehend oder auf dem Boden sitzend dem Spektakel beiwohnen. In welcher Form dann eine Abrechnung mit dem Zuschauer, bzw. eine Kontrollmöglichkeit gegeben ist, muss noch diskutiert werden. Freier Eintritt wäre unsere Empfehlung, denkbar sind auch eine Einzäunung, oder umherlaufende Kontrolleure.

2. Variante:

Es werden Zuschauertribünen um den Kicker aufgebaut. Hier wären ohne weiteres 2000 Plätze denkbar. Bei einer Auslastung von 90% und einem durchschnittlichen Kartenpreis von 25 SFr. lägen die Einnahmen rein rechnerisch bei 45.000 SFr. pro Vorstellung. Die vier Zuschauertribünen wären von ihrer Grundfläche zwischen 12m und 15m breit und bestünden aus max. 22 Reihen.

Unter dem Kicker befinden sich keine Zuschauer.

Tourneefähigkeit:

Ist das Objekt transportierbar?

Der Kicker ist grundsätzlich transportierbar, da er gebaut werden muß, transportiert werden muß und probeaufgebaut werden muß und wieder abgebaut werden muß. Die Frage ist, wie viel Geld steht zur Verfügung um die Tourneefähigkeit zu erhöhen, und die Auf- und Abbauzeiten gering zu halten.

Kann es an 9 Standorten innerhalb von 1 Monat gespielt werden?

Wenn man den Zeitraum der EM zu Grunde legt würden sich folgende Zeiten ergeben: Aufführungen beispielsweise am 5. / 8. / 11. / 14. / 17. / 20. / 23. / 26. / und 29.6.2008. Zwischen den Aufführungen liegen immer zwei volle Tage, die am ersten Tag zum Abbau und Transport, am zweiten Tag zum Aufbau, sowie am Aufführungstag für eine Vormittagsprobe genutzt werden können. Aufgrund der Tageshelligkeit ist ein Aufführungsbeginn erst nach 20.30 Uhr zu empfehlen. Je nach Aufwand wäre evtl. eine zweite Show pro Spielort denkbar. Dies allerdings nur unter dem Aspekt, wenn es einen Nachtabbau, Transport, und Aufbau ab Nachmittags am nächsten Ort gibt, und die Beleuchtungsproben bis zum Morgen des zweiten Tages abgeschlossen sind. Eine solche Vorgabe würde ein zweites Technikteam bedingen, um die Ruhezeiten der Arbeiter einhalten zu können.

Wieviel Zeit Auf/Abbau?

Die Aufbauzeit bei einem eingespieltem Team liegt bei voraussichtlich 10-15h Aufbau, 8h Probe für Darsteller, Licht, Ton und Technik und anschließend Show, Abbau 8-10h zzgl. Verladezeiten

Wie viele Leute beim Auf/Abbau?

12 Techniker Aufbau/Abbau, 5 Beleuchter Aufbau/Abbau, 3 Tontechniker Aufbau/Abbau.

Gesamte technische Crew 20 Personen.

Nicht gerechnet: Einlasspersonal, Assistenten, Darsteller, Regie- / Leitungsteam, Wachpersonal

Wie viele Zuschauer können es ansehen (1000-2000)?

Bei einer 360° Tribünenbestuhlung sind bis zu 2000 Zuschauer möglich.

Sollte der Kicker auf einem öffentlichem Platz stehen, und gar keine Bestuhlung vorhanden sein würde die Größe des Platzes die maximale Zuschauerzahl vorgeben. Es könnten leicht über 5000 Zuschauer möglich sein.

Kann es auch bei Regen gespielt werden?

Bei leichtem Regen ist ein Spiel möglich. Sollte der Kicker zusätzlich als Bühne für andere Veranstaltungen genutzt werden, ist die Installation eines (temporären) Planendaches denkbar. Dies würde aber statische Konsequenzen aufgrund der erhöhten Windlasten nach sich ziehen.

Spiel:

Was passiert mit dem Ball?

Die momentane Vorstellung (siehe Kurzexposé) geht dahin, den Ball zunächst als überdimensionalen, fast schwebenden Ball (Luftballon) einzuführen, im Rahmen der Handlung entwickelt sich nach Verlust des Balles ein pantomimischer Fußballtanz

Wie viele Spieler agieren?

Sinnvoll wären mindestens sechs Darsteller um eine funktionierende Mannschaftskonstellation zu ermöglichen. Besser wären jedoch acht, und einen Schiedsrichter.

Hat es auch Figuren die nicht spielen, sondern fix sind?

Bisheriger Planungsstand ist es, die Musiker an (mehr oder weniger) fixen Positionen auf dem Kicker zu platzieren.

Zeit- und Maßnahmenübersicht

